Eiserzeugung mit warmer Wasser

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **- (1945)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-988804

Nutzungsbedingungen

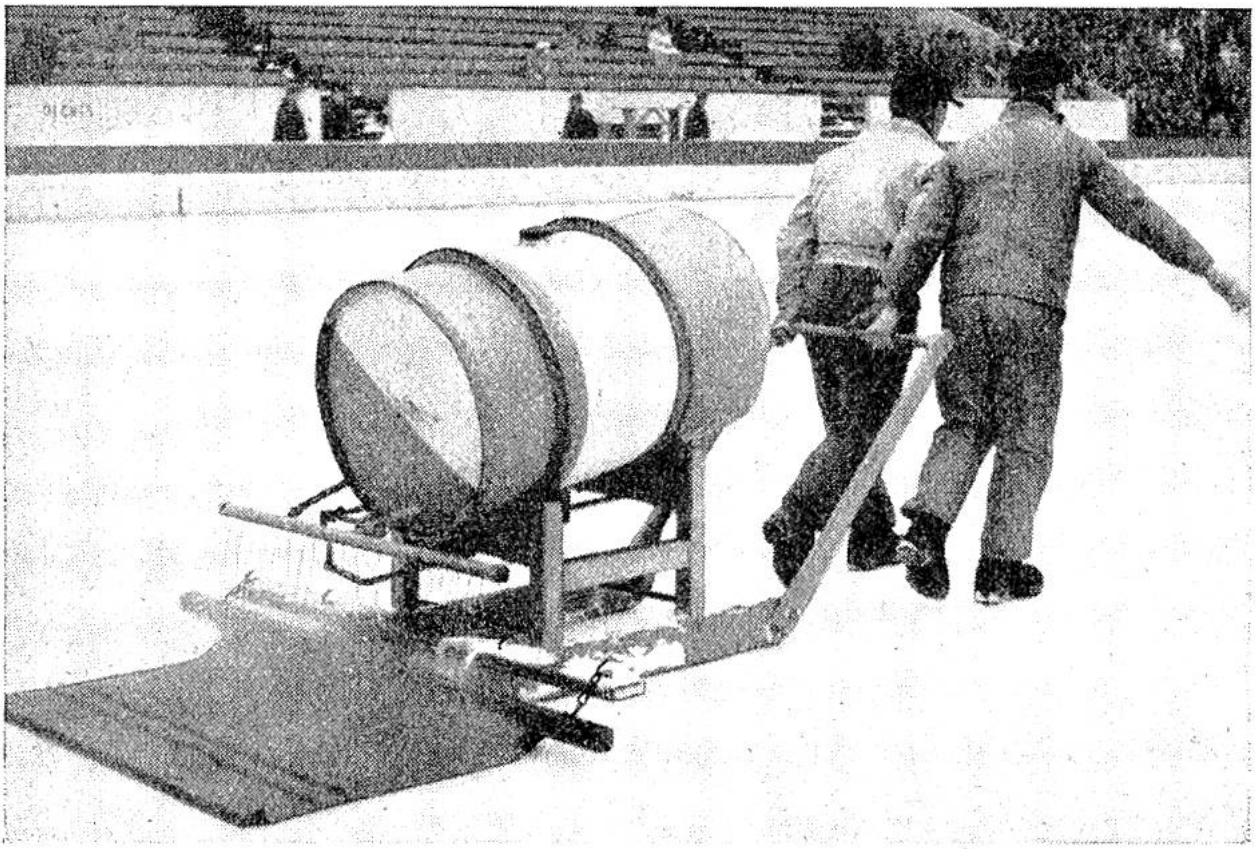
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Ein überraschender Anblick: mit heissem, dampfendem Wasser wird Eis erzeugt.

EISERZEUGUNG MIT WARMEM WASSER.

Die Dolder-Kunsteisbahn in Zürich besitzt einen praktischen Apparat, den wir oben im Bilde zeigen. In den 250 l fassenden Tank wird heisses Wasser eingefüllt, das in feinen Strahlen auf ein hinten angehängtes wollenes Tuch rieselt. Sobald der Tankwagen in Bewegung gesetzt wird, gleitet das ständig mit heissem Wasser benetzte Tuch über die Eisfläche. Diese überzieht sich mit einer dünnen, gleichmässig verteilten Schicht Wasser, die sofort zu einer prächtig glatten Fläche gefriert. Innert weniger Minuten ist das Eis befahrbar. Man nennt dieses Verfahren „feuchtes Glätten". Um ein Eishockey-Feld (63 × 25 m) zu glätten, genügt ein Tank voll Wasser; muss aber ganz neues Eis erzeugt werden, so ist die doppelte Menge Wasser nötig. Das „feuchte Glätten" mit heissem Wasser wird dann ausgeführt, wenn möglichst rasch neues Eis hergestellt sein muss, z. B. bei Vorführungen und Wettspielen. Es hat gegenüber dem Spritzen mit dem grossen Schlauch den Vorteil, dass das Wasser gleichmässiger verteilt wird und daher schneller gefriert.